Pilgern mit virtuellem Begleiter

Rundweg „Herent & drent“ mit Audioguide-Stationen ist eröffnet

Von Angela Schweighofer

Einen Teil des Rundwegs „Herent & drent“ beschritten von Donnerstag bis Sonntag knapp 25 Pilger – sie starteten bei schönstem Wetter in Asbach, ihre erste Station war Kößlarn. Bei der Eröffnung des Wegs waren dabei: (vorne v.l. mit Pilgerstab) Berta Altendorfer, Gesamtleitung Europäischer Pilgerweg Via Nova, Pilgerwegbegleiter Hans Mandlmaier, Rotthalmünsters Bürgermeister Günter Straußberger, Dr. Josef Guggenberger, Obmann Verein Europäischer Pilgerweg Via Nova, stellvertretende Landrätin Cornelia Wasner-Sommer, (v.r.) Pfarrer Jörg Fleischer und Pfarrerin Alexandra Popp. – Foto: Schweighofer

Rotthalmünster. Raus aus dem Alltag, sich eine Pause gönnen – und ab auf den Pilgerweg. Wer dies in der Gruppe tut, wird auf der „Via Nova“ von gut ausgebildeten Pilgerwegbegleitern unterstützt. Ein solcher stellt jede Wanderung unter ein Motto, kennt die Besonderheiten des Wegs, bietet der Gruppe Lieder, spirituelle Texte, Meditationen, Körperübungen. Wer sich hingegen allein auf den Weg traut, der war bislang tatsächlich – allein. Jetzt gibt es für Einzelgänger „virtuelle Pilgerwegbegleiter“, erklärt Berta Altendorfer – sie meint damit die Audioguide-Stationen entlang des neuen Rundwegs „Herent & drent“. Diesen hat die Österreicherin, die mit der Gesamtleitung Europäischer Pilgerweg Via Nova betraut ist, zusammen mit Pilgerwegbegleiter Hans Mandlmaier vergangene Woche in der Klosterkirche Asbach vorgestellt.

Projekt „Via Nova geht neue Wege“

Eine tolle Idee – dieser virtuelle Pilgerwegbegleiter. Nur eins verwundert dann doch: Abstand gewinnen vom Alltag – wie verträgt sich das denn bitteschön mit der Nutzung des Smartphones am Pilgerweg? Diesen Einwand hört Berta Altendorfer nicht zum ersten Mal. „Doch! Das verträgt sich! Wenn man das Smartphone richtig einsetzt“, sagt sie. Also möglichst wenig. Internet nur dann, wenn die Audioguide-Stationen anstehen, wenn es um Wegkarten und Unterkunftsmöglichkeiten geht, sowie als Fotoapparat. Aber: „Alle Nachrichten- und Messengerdienste ausschalten!“

Der neue Rundweg sei im Rahmen des Projekts „Via Nova geht neue Wege“ entstanden, erläutert Dr. Josef Guggenberger, Obmann Verein Europäischer Pilgerweg Via Nova. „Pilgern liegt im Trend“, sagt er – manch einer schrecke aber vor der praktischen Herausforderung zurück, wie er am Ende wieder zum Ausgangspunkt kommen soll. So habe man sich entschlossen, Rundwege anzubieten – die würden gut angenommen, insbesondere von Pilger-Neulingen. Wohnortnah – Pilgern vor der eigenen Haustüre sozusagen. Mit etwas Zeit und Abstand, sagt der Obmann aus eigener Erfahrung, „kommt man als anderer Mensch zurück als umweltverträglicherer Mensch“. Und so wünscht er sich, „dass wir durchs Gehen Wege finden, wieder miteinander umzugehen“ – dann habe die Via Nova ihren Zweck erfüllt.

Von genau solchen Pilgererfahrungen schwärmt stellvertretende Landrätin Cornelia Wasner-Sommer, von „Erlebnissen, die einem keiner mehr nehmen kann“. Als Bewohnerin des deutsch-österreichischen Grenzgebiets finde sie es überhaupt „toll, wenn man zusammen etwas erreicht“. Den knapp 25 Pilgern, die sich nach der kleinen Feierstunde, die musikalisch von der Frauenschola Mosaik gestaltet wurde, und einem Umtrunk auf den Weg machten, wünschte sie „bewegende Tage“.

Ihren Segen gaben den Wanderern die evangelische Pfarrerin Alexandra Popp und der katholische Pfarrer Jörg Fleischer mit auf den Weg. Letzterer stellte die Asbacher Klosterkirche St. Matthäus vor, Alexandra Popp wiederum tauchte kurz in die Geschichte ein und erinnerte an Bibelstellen, die vom Pilgern erzählen, und an Geschichten wie die von Melania der Jüngeren, die schon um 430 n. Chr. von Jerusalem nach Konstantinopel pilgerte. „Fasst Mut, denn Gott will, dass wir reisen!“, zitierte sie die frühere Pilgerin.

Audioguide-Stationen finden sich nun entlang dieses Weges. Diese sind mit QR-Codes versehen, die via Smartphone gelesen werden können.

So sieht die Strecke des Pilgerrundwegs aus. Über den QR-Code auf dem Flyer finden sich die digitale Wegekarte, Pilgerfreundliche Übernachtungsbetriebe sowie Informationen zur umweltschonenden Anreise. – Fotos: Verein Europäischer Pilgerweg

VIA NOVA

Der Europäische Pilgerweg Via Nova ist ein junger, zeitgemäß ausgeformter überkonfessioneller Pilgerweg. Auf seinen über 1200 Kilometern umfasst der Pilgerweg die Länder: Bayern, Österreich und Tschechien. Mit der Unterstützung eines Förderprogrammes der EU wurden insgesamt 66 Audioguide-Stationen aufgestellt. Diese Hörstationen informieren über die Geschichte der einzelnen Orte und inspirieren zugleich, mit Meditationen und Texten. Die spirituellen Anregungen sollen auf die individuelle Pilgerreise einstimmen und die Pilger kommen in den Genuss einer virtuellen Pilgerwegbegleitung. Mit dem Handy wird der QR-Code abgerufen und die Audiodatei ausgelöst.

STATIONEN

Ein paar der Via Nova-Gemeinden am Rundweg „Herent & drent“ und auf den angrenzenden Etappen in Bayern haben eine Audioguide-Station aufgestellt:

- **Ering am Inn:** Die Audioguide-Station am Wunschbaum erzählt die Geschichte von Ering am Inn, die eng mit den Bistümern Passau und Bamberg verbunden ist. Viele Adelsgeschlechter waren in Ering, beheimatet. Mit dem Wegimpuls „Sieben kraftvolle Worte“ wird die Hörstation abgeschlossen.
- **Bad Griesbach:** Auf dieser Hörstation erfahren die Pilger Wissenswertes aus dem Leben des Heiligen Bruder Konrad, welcher auf dem Rottaler Venus-Hof im Jahr 1818 als Johann Birndorfer geboren wurde. Der Heilige Bruder Konrad von Parzham wird in dieser Gegend sehr verehrt.
- **Ortenburg:** „Wer Ruhe und das Zwiegespräch mit der Natur und ihrem Schöpfer sucht, kann es hier in Vollkommenheit finden“, so beschrieb der Ortenburger Heimatforscher Walter Fuchs schon vor Jahrzehnten die Magie der St. Koloman-Kapelle. Der Wegimpuls ist ganz im Sinne vom Hl. Koloman, dem Schutzpatron der Reisenden, und stammt aus dem Buch„Legendäre Reisen“ von Marc Walter.
- **Haarbach:** Die Hörstation befindet sich in Grongörgen an der Kirche der Heiligen Gregor und Leonhard. Der „Pilgerimpuls Aufbrechen“ wurde von Via Nova-Pilgerwegbegleiterin Claudia Schäble und Thomas van Vugt verfasst.
- Die Audioguide-Station **Aidenbach** ist am Handlberg aufgestellt. Man mag es nicht glauben, dass ein solch wunderschöner Aussichtsplatz eine so bewegte Geschichte beheimatet. Hier wird der Bauernschlacht von Aidenbach gedacht, welche am 8. Januar 1706 mit dem Bayerischen Volksaufstand ihren traurigen Höhepunkt fand. – red

NACHRICHTEN

Unfall nach Überholmanöver verursacht hohen Schaden

Rotthalmünster. Ein Verkehrsunfall mit erheblichem Sachschaden ereignete sich am 5. Mai. Wie die Polizei mitteilt, befuhr gegen 12.35 Uhr ein 22-Jähriger mit seinem Pkw die Kreisstraße PA 64 von Schalkham nach Kühnham. Als er ein landwirtschaftliches Gespann aus Traktor und Anhänger überholen wollte, schätzte er die Situation falsch ein. Zum selben Zeitpunkt fuhr in der Gegenrichtung ein 29-jähriger Mann mit seinem Pkw. Diesen streifte der junge Mann seitlich, als er sich nach dem Überholvorgang wieder nach rechts einordnen wollte. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. Es entstand jedoch Sachschaden in Höhe von 19 000 Euro. – red

Grenzpolizei findet Marihuana im Auto

Pocking. Am Samstag gegen 21.20 Uhr, kontrollierten Passauer Grenzpolizisten einen kroatischen BMW, mit welchem ein 19-jähriger Kroate unterwegs war. Bei der Durchsuchung des Autos wurde eine geringe Menge Marihuana aufgefunden. Der Mann wurde angezeigt. – red

Pocking: ☎ 08531/9029-0
Redaktion:
E-Mail: red.pocking@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.passau@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

„Willkommen im Vorhof der Hölle“

Petzenhauser und Wählt holen Kabarettabend in Pocking nach

Von Toni Scholz

Spitze Pointen und Wortspielereien: Eva Petzenhauser und Stefan Wählt heizten mit ihrem Pointenfeuerwerk den rund 220 Pockinger Fans ein. – Foto: Scholz

Pocking. Knapp 220 Fans von Eva Petzenhauser und Stefan Wählt waren am Samstag Abend in die Pockiger Stadthalle gekommen, um die Geschichten und Lieder des Eggenfeldner Kabarett-Urgesteins und der jungen Haselbacherin (das Haselbach in der Nähe von Straubing) zu genießen.

„Montag Ruhetag“ nennen die beiden ihr aktuelles Programm, das kurz vor Corona entstand und durch die Pandemie ausgebremst wurde. In knapp zwei Stunden gehen Petzenhauser und Wählt auf eine Odyssee rund um Stammtische, digitale Singlebörsen, IKEA und Baumärkte.

Die Unwägbarkeiten und Kleinigkeiten des Alltags sind ihre Themen: Welcher Einschub ist der Mittlere beim Backofen, wenn da vier Einschübe sind, der Zauberstab, der mit „Hokus Pokus Fidibus aus der Kiwi wird jetzt Kiwimus“ die Kiwi zerkleinert, oder wenn über „die Mutter aller Schlachten, die Schlacht der Muttern“ berichtet wird und der Aufbau eines IKEA-Regals in drei Eskalationsstufen aufgeteilt wird. Die IBAN für das Online-Banking definiert Stefan Wählt als Irrsinnig Brutal Arschlange Nummer und der Gang zum Bankautomaten wird zum Abenteuer, kommt das Geld ja nur wenn man vier Richtige hat.

Omas Gesundheitstipps „Wennst den Kirschkern schluckst, wachst da a Bam“ und„Bist heiratest ist alles wieder gut“ oder die Geschäftsidee für das weltweit erste Scheidungsplanerinstitut lassen dem Publikum kaum Zeit zum Luft holen, so dicht haben Petzenhauser und Wählt die Pointen und Wortspielereien in ihr Programm aus Sketchen und Liedern eingebaut. Da hat es auch nicht gestört, dass nicht auf der großen Bühne im Saal gespielt wurde, sondern im Foyer. Die großzügigen Glasflächen und der abendliche Sonnenschein sorgten für die, von Stefan Wählt in seiner Begrüßung thematisierte, höllisch heiße Umgebung im ersten Teil des Programms. Nach der Pause hatten Eva Petzenhauser und Stefan Wählt keine Gnade mit dem Publikum und heizten mit ihrem Pointenfeuerwerk den Fans weiter ein, auch wenn die Raumtemperatur nun angenehm abendlich kühl war.